

RUND UMS HAUS

PLANEN, BAUEN, WOHNEN, RENOVIEREN



Was tun, wenn man Schadstoffe in der Wohnung vermutet?

Schimmel, Asbest und andere Schadstoffe belasten die Gesundheit

Ob einen nun der unangenehme Geruch darauf bringt oder sogar gesundheitliche Beschwerden: Wer schädliche Stoffe in der eigenen Wohnung vermutet, etwa in Bodenbelägen, Klebern, Lacken, Holzwerkstoffen und Co., will in der Regel Klarheit haben.

Doch nicht immer muss man direkt eine teure Schadstoffmessung in der Wohnung vornehmen lassen. Darauf weist die Verbraucherschutzzentrale NRW auf ihrer Webseite hin. Welche Schritte Sie zunächst gehen können:

1. Mögliches Schadstoffproblem eingrenzen

Hilfreich kann es laut den Verbraucherschützern sein, sich zunächst zu fragen, seit wann man eigentlich den Verdacht hat, dass Schadstoffe in der Wohnung sind. Gab es etwa zur gleichen Zeit Veränderungen wie einen Umzug oder Renovierungsarbeiten? Haben Sie neue Möbel, Teppiche oder Putzmittel angeschafft? Oder hatten Sie einen Wasserschaden? Die Antworten darauf können Hinweise geben, wo etwa die Ursache für einen unangenehmen Geruch liegen könnte.

2. Medizinischer Rat gefragt

Falls Sie gesundheitliche Beschwerden haben, sollten Sie sich

außerdem fragen, wann und wo diese auftreten. Geht es Ihnen besser, wenn Sie nicht in der Wohnung sind, sondern auf der Arbeit oder im Urlaub?

Wer unter Kopfschmerzen, Augen- und Schleimhautreizungen oder Konzentrationsstörungen leidet, sollte außerdem seine Ärztin oder seinen Arzt aufsuchen. Zwar sind die genannten Beschwerden typische Krankheitsanzeichen für Schadstoffe in der Raumluft, es kommen den Verbraucherschützern zufolge dafür aber auch viele andere Ursachen infrage. Diese können dann abgeklärt werden.

Für Ihre Gesundheitsbeschwerden kann keine Ursache gefunden werden? Dann können Sie sich auch an eine umweltmedizinische Beratungsstelle wenden. Eine entsprechende Liste finden Sie auf der Webseite des Umweltbundesamtes.

3. Alte Farbdosen und Co. in den Blick nehmen

Werfen Sie einen Blick in Ihren Keller, die Garage oder andere Lager Räume, in denen Sie für gewöhnlich alte Dosen, Farben und Co. aufbewahren. Manchmal gibt ein halbleerer Eimer dort Aufschluss über im Haus verwendete Produkte- und mögliche damit verbundene Schadstoffe. Schließlich erin-



Sie haben gesundheitliche Beschwerden und vermuten schädliche Stoffe in der eigenen Wohnung? Dann muss der erste Schritt nicht gleich eine teure Schadstoffmessung sein.

Foto: Klöse/dpa

nert man sich nicht zwangsläufig an jedes Holzschutzmittel oder jeden Parkettkleber, den man vor Jahren mal benutzt hat.

4. Verdächtige Materialien meiden

Sie haben bestimmte Möbelstücke oder Reinigungsmittel in Verdacht?

Dann kann es sinnvoll sein, diese, wenn möglich, vorübergehend aus der Wohnung zu entfernen. Verschwinden der Geruch oder die Beschwerden nun, dürften Sie die Ursache gefunden haben - und können sie loswerden.

Wer größere Möbelstücke nicht einfach wegräumen kann oder etwa fest verlegte Bodenbeläge als

Übeltäter vermutet, sollte den betroffenen Raum eine Weile meiden. Schlafen Sie dafür beispielsweise eine Woche in einem anderen Zimmer. Werden Ihre Beschwerden dann besser, haben Sie den Verbraucherschützern zufolge einen ersten Hinweis auf die Ursache.

Übrigens: In Apotheken und im Internet werden Tests angeboten, mit denen Sie selbst einzelne Schadstoffe in der Luft nachweisen können. Dazu müssen Sie jedoch wissen, nach welchen Schadstoffen Sie eigentlich suchen wollen. Und: Oft bleibt der Verbraucherschutzzentrale NRW zufolge unklar, aus welchem Material die gemessene Substanz stammen

könnte. Sie kommen allein nicht weiter?

Dann kann eine Schadstoffanalyse durch ein professionelles Messinstitut infrage kommen, das anhand des Baujahres, der verwendeten Materialien und der Bauweise des Hauses oft auch Rückschlüsse auf den Ursprung von Schadstoffen ziehen kann.

Laut den Verbraucherschützern muss man allerdings mit dreierlei vierstelligen Analysekosten rechnen.

Übrigens: Richtwerte für Schadstoffe in der Innenraumluft, die der Ausschuss für Innenraumrichtwerte (AIR) festgelegt hat, können Sie auf der Webseite des Umweltbundesamtes abrufen. (DPA)

Neue Dämmung geplant?

Förderung frühzeitig beantragen

Um Wärmeverluste zu verhindern, können Eigentümer bei älteren Immobilien über eine neue Dämmung nachdenken. Das ist durchaus sinnvoll, denn so können sie langfristig Heiz- und Energiekosten einsparen.

Sie wollen umfassende Maßnahmen an der Gebäudehülle durchführen lassen? Wer frühzeitig bei der Planung der energetischen Sanierung an Förderungsmaßnahmen denkt, muss nicht alles aus der eigenen Tasche bezahlen - so rentiert sich die Investition schneller. Was Sie dazu wissen müssen.

Antrag frühzeitig stellen

Oft lassen sich staatliche Förderungen kombinieren - seit 2024 etwa der Wohngebäude-Kredit (Nr. 261) der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit der Förderung für Einzelmaßnahmen des Bundesamtes für Wirtschaft und Aus-



Eine neue Dämmung kann in älteren Immobilien den Wärmeverlust reduzieren und langfristig Energiekosten senken. Foto: Remmers/dpa

führungskontrolle (BAFA). Eine bauliche und zeitliche Trennung der Vorhaben gibt es laut KfW seitdem nicht mehr. Seit 2024 muss aber erst ein konkretes Angebot vorliegen, schreibt die BAFA.

Um Förderungen zu erhalten, ist zudem wichtig, den Antrag

frühzeitig stellen - und zwar bevor man Aufträge an Bauunternehmen und Handwerksbetriebe vergibt. Aufträge rund um die Planung können Bauherren laut KfW aber schon vor dem Antrag vergeben, etwa an Architekten oder eine Expertin für Energieeffizienz.

Der Basis-Fördersatz für die Fassadendämmung liegt demnach bei 15 Prozent der förderfähigen Kosten. Welche Voraussetzungen Bauherren genau erfüllen müssen, um die Fördermittel zu erhalten, legt das Gebäudeenergiegesetz fest - etwa, wie effizient die Dämmung von Ein- und Zweifamilienhäusern mindestens sein muss. Ob die technischen Mindestanforderungen erfüllt sind, kann ein Energieberater einschätzen.

Zusätzliche Förderung für Energieberatung

Bauherren sollten sich von Expertinnen oder Experten für Energieeffizienz beraten lassen, rät das BAFA. Eine Übersicht zu allen in Deutschland zugelassenen Energieeffizienz-Experten gibt es bei der Deutschen Energie-Agentur (dena).

Das Gute: Dafür gibt es zusätzliche Fördermittel. Seit Sommer

2024 werden bei Ein- und Zweifamilienhäusern 50 Prozent des förderfähigen Beratungshonorars übernommen - maximal 650 Euro. Für Gebäude ab drei Wohneinheiten sind maximal 850 Euro möglich.

Für Wohnungseigentümergeinschaften gibt zusätzlich einmalig 250 Euro Förderung, wenn Beratungsergebnisse im Rahmen einer Wohnungseigentümersammlung erläutert werden. Die Förderung von Energieberatungen für Wohngebäude wird über das BAFA-Portal abgewickelt. Dort kann man Anträge für die Bundesförderung für effiziente Gebäude online einreichen.

Tipp: Empfehlenswert ist es laut KfW, Arbeiten an der Fassade mit anderen Sanierungs- oder Renovierungsvorhaben zu verbinden. So kann man etwa fixe Kosten für ein Gerüst bündeln. Oft ist es auch sinnvoll, gleichzeitig die Fenster überprüfen zu lassen. (DPA)

Spiel mit Licht

Das sind aktuelle Trends bei Haustüren

Haustüren sollen vor allem Einbrecher, Kälte und andere ungebundene Gäste draußen halten.

Doch auch ihre Optik spielt eine Rolle - und unterliegt gewissen Designrends. Der Verband Fenster + Fassade (VFF) sieht als solche derzeit etwa anthrazitfarbene Exemplare und Türen in tiefgrauen Farben - in Lackoptik oder aber mit matter Textur.

Sie harmonisieren dem Verband zufolge mit einer minimalistischen Fassadenarchitektur. Und die

matten Exemplare haben einen Vorteil: Sie sind pflegeleicht. „Auf matten, dunklen Oberflächen sind Verschmutzungen oder kleine Kratzer weniger sichtbar“ so VFF-Geschäftsführer Frank Lange. „Sie benötigen daher weniger häufig eine Reinigung.“

Beim Material dominierten derzeit noch Aluminium und hochfeste Kunststoffe den Markt. Hoch im Kurs stünden laut VFF aber auch Türoberflächen im sogenannten „Manufaktur-Stil“. Erreicht werden können der durch moderne Ver-

bundwerkstoffe wie Art-Beton, ein Material das aussieht wie Beton, aber ein Kunstharz ist. Oder durch Keramikoberflächen mit einer unregelmäßigen Struktur oder mineralischen Einschlüssen.

Demnach ebenfalls angesagt: Türen mit Lisenen. Die schmalen, oft leicht hervortretenden Zierleisten eignen sich laut VFF besonders, um großflächige, matte Türen optisch aufzulockern. Einen ähnlichen Effekt erzielen demnach in die Türoberfläche gefräste Ziernuten, also längliche Vertiefun-

gen, die ohne zusätzliches Material auskommen.

Lichtauschnitte in geometrischen Formen

Ein weiteres Gestaltungselement, das der VFF im Trend sieht: Glas.

Oder anders gesagt: Das Spiel mit dem einfallenden Tageslicht. Dafür werden Lichtauschnitte in allen geometrischen Formen in das Material der Türfüllung integriert. Und auch digitale Elemente spielen heute eine Rolle beim Haustürdesign. Schließsysteme, die sich per

ID-Karte oder Smartphone steuern lassen etwa, digitale Türspione mit Kameraüberwachung oder Fingerscan-Systeme. Sie sind dem VFF zufolge oftmals im Griff integriert oder in einer Griffschale in der Türfüllung versenkt. Weil das klassische Schlüsselloch und der Türspion im oberen Drittel der Türfüllung damit wegfallen, bleiben auf der Tür mehr Freiflächen. Dadurch kommt die Gliederung in einfache geometrische Formen dem Verband zufolge besonders zur Geltung. (DPA)

METALLBAU
AK **Andreas Kaletta**
Metallbau
GmbH
MEISTERBETRIEB

- ◆ Geländer, Gitter, Tore
- ◆ Zaunanlagen
- ◆ Stahl-, Metall- und Treppenbau

Leineweberstr. 16, 31303 Burgdorf
metallbau.kaletta@freenet.de
Tel. (05136) 8 52 84 • Fax (05136) 87 95 19

- Barrierefreier Umbau
- Bodengleiche Duschen
- Beratung vor Ort
- Individuelle Gestaltung
- Hochwertige Materialien

**Fliesenleger-
Fachbetrieb
Guido Bracht**

BRACHT
FLIESEN | PLATTEN | MOSAIK

Im Dorfe 1 A Burgdorf OT Schillerslage
Tel.: 051 36/976 42 55
Tel.: 0170/7 09 79 78
www.bracht-fliesen.de

WESTPHAL
DACHTECHNIK

WIR SUCHEN DICH

ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS SUCHEN WIR
DACHDECKERGESELLEN, DACHDECKERMEISTER
UND BAUHELPER (M/W/D).

Mit uns haben Sie stets ein starkes Dach über dem Kopf - Ihr verlässlicher Ansprechpartner!

WWW.WESTPHAL-DACHTECHNIK.DE ☎ 05136 / 89 93 70

Marktspiegel

Jeden Samstag
frei Haus ...
www.marktspiegel-verlag.de

Das
„Schaufenster“
der heimischen
Wirtschaft und der
lokalen Events.

Maik OTHMER
Haustür- und Terrassendachstudio

Vor Weihnachten sollte der Stress der Arbeit auch einmal ruhen. Genießen Sie die Feiertage, haben Sie ein besinnliches Fest und erfreuen Sie sich an der Zeit mit Ihren Liebsten.

Bäckerstraße 3A Sarstedt-Hotteln
Fon 0 50 66 / 90 26-0
www.tischlerei-othmer.de

Schautage zwischen den Feiertagen
Öffnungszeiten: 10 – 16 Uhr keine Beratung, kein Verkauf